



Rechtsberatungsstelle  
für Asyl Suchende Aargau

# Jahresbericht 2009

# Liebe Leserin

# Lieber Leser

Seit dem Inkrafttreten des Dublin-Abkommens am 12. Dezember 2008, welches die Zuständigkeit für die Durchführung eines Asylverfahrens unter den Mitgliedstaaten regelt, sah sich die Rechtsberatungsstelle mit vielen Fällen konfrontiert, in denen das Bundesamt für Migration eine Rücküberstellung in ein anderes europäisches Land verfügte.

Der erste Dublin-Fall mit einer Überstellung nach Griechenland konnte anfangs Juni 2009 bearbeitet werden. Asylsuchende, die zuvor über einen anderen Dublin-Mitgliedstaat eingereist sind, erhalten einen Nichteintretensentscheid (NEE) und werden in den zuständigen Dublin-Staat überstellt. Im Laufe des Jahres 2009 zeigte sich rasch, dass die Umsetzung der neuen Verordnung unklar und die Asylbehörden damit überfordert waren. Dies führte zu prozessualen Mängeln im Asylverfahren. Die BeraterInnen sehen sich mit neuen verfahrensrechtlichen Schwierigkeiten konfrontiert. Die Überstellung der Asylsuchenden soll meistens nach Italien, Malta, Ungarn oder Griechenland, d. h. in jene Länder wo sie erstmals erfasst wurden, erfolgen. Durch die kurze Frist von nur fünf Arbeitstagen stehen die BeraterInnen unter permanentem Zeitdruck. Insbesondere Überstellungen nach Griechenland sind problematisch, da ein ordnungsgemässer und gleichwertiger Zugang zum Asylverfahren in Griechenland fraglich ist und die Aufnahme- und Verfahrensbedingungen für Flüchtlinge europäischen und völkerrechtlichen Mindeststandards nicht genügen. Griechenland ist mit der Aufnahme von Flüchtlingen erheblich überfordert und es droht die Gefahr, in überfüllten Aufnahmelagern unter menschenunwürdigen Bedingungen, bei fehlender medizinischer und sozialer Versorgung zu leben, beziehungsweise angesichts der mangelnden Aufnahmekapazität in der Obdachlosigkeit zu landen. Das Bundesverwaltungsgericht hat in Aussicht gestellt, im Jahre 2010 die Frage zu klären, ob die Schweiz Überstellungen nach Griechenland vollzieht.

Wie sich die Arbeit auf der Rechtsberatungsstelle zukünftig auf Grund des Dublin-Verfahrens ändern wird, wird sich noch zeigen.

Ich danke Ihnen herzlichst für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung der Tätigkeit der Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende Aargau.

Manuela Schneider, Leiterin Regionalstelle,  
im Namen der Trägerschaft Caritas Aargau und HEKS AG/SO

# Die Arbeit auf der Beratungsstelle für Asylsuchende

## Statistik

Gemäss Statistik des Bundesamtes für Migration stellten im Berichtsjahr 2009 16 005 Personen ein Asylgesuch in der Schweiz. Dies sind 601 Gesuche weniger als im Vorjahr. Wichtigstes Herkunftsland ist neu Nigeria mit 1786 Gesuchen. Nigerianische Asylsuchende haben kaum Aussicht, in der Schweiz Asyl zu erhalten. An zweiter Stelle liegt Eritrea mit 1724 Asylgesuchen. Dieser Rückgang ist – nebst einem «Torschlusseffekt» im Herbst 2008 im Vorfeld des Beitritts zu Dublin – auf die seit Mai 2009 anhaltende Unterbrechung der Migrationsroute über das zentrale Mittelmeer von Libyen nach Italien zurückzuführen. An dritter Stelle folgt Sri Lanka mit 1415 Gesuchen. Hauptgrund für die anhaltend hohe Zahl von Asylgesuchen ist die Schlussoffensive der Regierung gegen die LTTE im Frühjahr 2009, welche zu einem erhöhten Abwanderungsdruck führte. An vierter Stelle liegt der Irak mit 935 Gesuchen. Es folgt Somalia mit 753 Gesuchen. An sechster Stelle liegt Afghanistan mit 751 Gesuchen, gefolgt vom Kosovo mit 694 Gesuchen. Zu den zehn wichtigsten Herkunftsstaaten gehören weiter Georgien, Serbien und die Türkei. Die «safe country»-Bezeichnung von Serbien und Kosovo durch den Bundesrat per 1.4.2009 führte – nebst anderen Faktoren – ab April 2009 zu einem durchschnittlichen Rückgang der monatlichen Gesuchseingänge aus Serbien von rund 43 % und aus dem Kosovo von rund 29 %.

## Kantonale Ebene

Mit Susanne Hochuli (Gesundheit und Soziales) und Urs Hofmann (Volkswirtschaft und Inneres) wurden zwei neue Regierungsräte im Aargau gewählt. Beide Departemente sind für die Arbeit der Rechtsberatungsstelle wichtig. Gespräche, um unsere Anliegen vorzubringen konnten teilweise schon geführt werden oder stehen noch bevor.

Die Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende Aargau hat 2009 im Kanton Aargau einen wichtigen Entscheid herbeiführen können: Die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge fällt in den

---

## Aus dem Beratungsalltag

### Zwei Brüder aus Eritrea

Anfangs Dezember 2008 reiste der damals 15-jährige Y. aus Eritrea in die Schweiz ein. Er war zusammen mit seinem elf Jahre älteren Bruder H. aus Eritrea geflüchtet. Die beiden Brüder hatten sich auf der Flucht aus den Augen verloren. H. traf im Januar 2009 in der Schweiz ein,

Y. wenig später. Sie lebten zusammen in einer Asylunterkunft und H. sorgte liebevoll für seinen jüngeren Bruder. Im Sommer 2009 erhielt H. einen Nichteintretensentscheid des BFM. Er hatte bei seiner Reise in die Schweiz einige Tage in Italien verbracht und sollte auf Grund der in Kraft getretenen Dublin-Verord-

nung nach Italien weggewiesen werden. Die Rechtsberatungsstelle erhob gegen diesen Entscheid eine Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht. Sie wurde gutgeheissen, die Brüder dürfen nicht getrennt werden. H. kann sich nun weiter verantwortungsvoll um den minderjährigen Bruder kümmern.

Kompetenzbereich der einzelnen Gemeinden im Kanton Aargau. Trotzdem wies der Kantonale Sozialdienst bis anhin die Gemeinden an, eine Wohnkostenlimite bei den fürsorgeabhängigen Flüchtlingen vorzuschreiben, die erheblich tiefer war, als bei den Schweizern. Dadurch entstand eine Ungleichbehandlung zwischen fürsorgeabhängigen Schweizern und anerkannten Flüchtlingen, was jedoch gesetzlich klar nicht vorgesehen ist. Auf Stufe des Verwaltungsgerichts Aargau konnte die Rechtsberatungsstelle erreichen, dass das Verwaltungsgericht die Ungleichbehandlung als rechtswidrig qualifizierte und klar zum Ausdruck brachte, dass der Kantonale Sozialdienst in den Kompetenzbereich der Gemeinden eingegriffen hatte. Seither werden die Wohnkostenlimiten für anerkannte Flüchtlinge wie bei den Schweizern festgesetzt.

### **Ausblick auf Bundesebene**

Das Asylgesetz kommt nicht zur Ruhe. Der Bundesrat will erneut das Asylrecht verschärfen und den Vollzug beschleunigen. Jusitzministerin Eveline Widmer Schlumpf will das bisherige komplizierte und unübersichtliche System vereinfachen.

Neu sollen Nichteintretensverfahren nur noch bei Dublin-Verfahren, bei Wegweisungen in einen sicheren Drittstaat sowie bei Fällen angewandt werden, in denen Asylsuchende das Gesuch bloss medizinisch oder wirtschaftlich begründen. In allen übrigen Fällen soll ein rasches und einheitliches materielles Verfahren durchgeführt werden. Dabei will der Bundesrat die Beschwerdefrist von 30 auf 15 Tage verkürzen. Weiter will er die Möglichkeit abschaffen, ein Asylgesuch in einer Schweizer Botschaft im Ausland einzureichen. Auch bei den Asylgründen will man die Schraube anziehen: Personen, die einzig wegen Wehrdienstverweigerung oder Desertion in die Schweiz flüchten, sollen nicht mehr als Flüchtlinge gelten und kein Asyl erhalten.

Die meisten Änderungsvorschläge tangieren wiederum direkt den Schutz von Verfolgten und sollen dazu dienen, die Attraktivität der Schweiz als Asylland zu senken.

#### **Tschetschenische Familie**

S. reiste im Sommer 2006 mit seiner Frau und den drei Kindern aus Tschetschenien in die Schweiz ein. Seine beiden Brüder waren von russischen Soldaten unter dem Verdacht, für die Unabhängigkeit Tschetscheniens zu kämpfen, zu Hause abgeholt worden. Ein Bruder wurde später erschossen am Strassenrand aufgefunden,

der andere blieb verschollen. S. selbst wurde von den Russen ebenfalls verschleppt und gefoltert, aber nach wenigen Tagen gegen drei russische Geiseln der Widerstandskämpfer ausgetauscht. Das Bundesamt für Migration lehnte sein Asylgesuch ab, ohne seine Asylgründe genau geprüft zu haben, da er von den russischen Behörden «freigelassen» worden

war. Die Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende Aargau erhob dagegen eine Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht. Drei Jahre später, nach vielen Besprechungen, Beweismittelleinlagen und Stellungnahmen, hat das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde gutgeheissen und S. und seiner Familie Asyl gewährt.

# Jahresrechnung 2009

| <b>Aufwand</b>   | <b>Budget 2009</b> | <b>Rechnung 2009</b> |
|--|--------------------|----------------------|
| <b>Projektaufwand</b>  |                    |                      |
| Spesenentschädigung TeilnehmerInnen                              | 200                | 0                    |
| Drucksachen, Fachliteratur                                       | 700                | 454                  |
| U/R/E Maschinen, IT + Einrichtung Inland-Projekte                | 400                | 174                  |
| Werbeaufwand   | 0                  | 1 711                |
| Diverser Betriebs- u. Projektaufwand/Sachleistungen              | 700                | 164                  |
| <b>Total Projektaufwand</b>                                      | <b>2 000</b>       | <b>2 503</b>         |
| <b>Personalaufwand</b>   |                    |                      |
| Lohnkosten brutto  | 151 271            | 167 077              |
| Personalbeschaffung  | 300                | 0                    |
| Weiterbildung, Tagungen  | 700                | 180                  |
| Supervision  | 2 000              | 0                    |
| Spesen, Anlässe, diverses  | 1 900              | 583                  |
| <b>Total Personalaufwand</b>                                     | <b>156 171</b>     | <b>167 840</b>       |
| <b>Domizilkosten</b><br>(Miete, Telefon, Porto, Reinigung, etc.) |                    |                      |
|  | <b>40 912</b>      | <b>35 825</b>        |
| <b>Verwaltungskosten</b>   |                    |                      |
|  | <b>726</b>         | <b>16 756</b>        |
| <b>Total Aufwand</b>   | <b>199 809</b>     | <b>222 924</b>       |

| <b>Ertrag</b>                               | <b>Budget 2009</b> | <b>Rechnung 2009</b> |
|---|--------------------|----------------------|
| <b>Finanzierungen</b>                       |                    |                      |
| CARITAS Aargau                              | 50 000             | 50 000               |
| Kirche Neumünster Zürich                    | 5 000              | 5 000                |
| Reformierte Landeskirche des Kantons Aargau | 85 000             | 85 000               |
| HEKS/Fonds                                  | 30 809             | 32 994               |
| Verrechnungsstunden Diakonie                | 15 000             | 18 325               |
| Spenden                                     | 2 000              | 4 905                |
| <b>Erlös</b>                                |                    |                      |
| Beschwerdeerlöse                            | 6 000              | 19 690               |
| Weitere Erlöse                              | 6 000              | 7 010                |
| <b>Total Ertrag</b>                         | <b>199 809</b>     | <b>222 924</b>       |

# Statistik

## Herkunftsländer

|                                 |              |            |
|---------------------------------|--------------|------------|
| <b>Europa/ehem. UdSSR</b>       | <b>Total</b> | <b>150</b> |
| Serbien Montenegro inkl. Kosovo |              | 59         |
| Türkei                          |              | 34         |
| Russland                        |              | 28         |
| Tschetschenien                  |              | 4          |
| Übrige                          |              | 25         |
| <b>Afrikanische Länder</b>      |              |            |
| <b>Total</b>                    | <b>443</b>   |            |
| Eritrea                         |              | 160        |
| Nigeria                         |              | 49         |
| Somalia                         |              | 43         |
| Elfenbeinküste                  |              | 39         |
| Äthiopien                       |              | 22         |
| DR Kongo                        |              | 20         |
| Angola                          |              | 18         |
| Togo                            |              | 18         |
| Übrige                          |              | 74         |
| <b>Naher Osten/Nordafrika</b>   |              |            |
| <b>Total</b>                    | <b>220</b>   |            |
| Irak                            |              | 108        |
| Iran                            |              | 55         |
| Palästina                       |              | 29         |
| Jemen                           |              | 10         |
| Übrige                          |              | 18         |
| <b>Asien</b>                    |              |            |
| <b>Total</b>                    | <b>237</b>   |            |
| Afghanistan                     |              | 129        |
| Sri Lanka                       |              | 31         |
| China/Tibet                     |              | 30         |
| Mongolei                        |              | 12         |
| Nepal                           |              | 8          |
| Übrige                          |              | 27         |
| <b>Diverse</b>                  |              |            |
| <b>Total</b>                    | <b>20</b>    |            |
| <b>Beratungen</b>               |              |            |
| <b>Total</b>                    | <b>1070</b>  |            |

## Statistische Angaben zu den Mandaten

|   |    |      |
|---|----|------|
| <b>Neue Mandate</b>                             |    |      |
| Total   |    | 96   |
| Aus Vernetzung                                  |    | 14   |
| Direkt  |    | 82   |
| <b>Erhobene Rechtsmittel</b>                    |    |      |
| <b>Beschwerden ans Bundesverwaltungsgericht</b> |    |      |
| Total   |    | 109  |
| Direkte Vertretung                              |    | 44   |
| Im Namen der Asylsuchenden                      |    | 65   |
| Nichteintretens-Beschwerden                     |    | 19   |
| <b>Ausserordentliche Rechtsmittel</b>           |    |      |
| Total   |    | 9    |
| Direkte Vertretung                              |    | 6    |
| Im Namen der Asylsuchenden                      |    | 3    |
| <b>Diverse Eingaben</b>                         |    |      |
| Total   |    | 28   |
| Beschwerden an den Regierungsrat                |    | 6    |
| Anderes   |    | 22   |
| <b>Eingegangene Entscheide</b>                  |    |      |
| <b>Verfügungen des Bundesamts für Migration</b> |    |      |
| Total   | 31 | 100% |
| Positiv/teilpositiv                             | 23 | 74%  |
| Negativ   | 6  | 19%  |
| Anderer   | 2  | 7%   |
| <b>Urteile des Bundesverwaltungsgericht</b>     |    |      |
| Total   | 31 | 100% |
| Positiv/teilpositiv                             | 14 | 45%  |
| Negativ   | 12 | 39%  |
| Anderer   | 5  | 16%  |
| <b>Andere Urteile</b>                           |    |      |
| Total   | 7  | 100% |
| Positiv/teilpositiv                             | 4  | 57%  |
| Negativ   | 3  | 43%  |



Von links nach rechts: Anita Biedermann, Donato Del Duca, Seraina Berner, Patricia Müller.

## RBS Asyl Aargau Team

Die Leitung der Rechtsberatungsstelle hat Donato Del Duca inne. Zusammen mit der erfahrenen Juristin Patricia Müller, stellen sie die Beratungen und die Interessen der Asylsuchenden im Aargau sicher. Das Team wurde weiter von der Juristin Anita Biedermann und von der angehenden Juristin Seraina Berner, verstärkt.

Der Empfang der Asylsuchenden am Rain 24 erfolgt durch das Sekretariatsteam der HEKS-Regionalstelle AG/SO bestehend aus Jolanda Fischer, Delia Ferrara und durch die Praktikantinnen Lusine Hakopian und Andrea Kehl. Allen Mitarbeitenden gilt ein herzlicher Dank!

## Dank

Ganz herzlich sei der reformierten Landeskirche des Kantons Aargau, sowie der Caritas Aargau und der Kirche Neumünster Zürich für ihre Beiträge und die Unterstützung gedankt sowie allen Kirchgemeinden und Privatpersonen. Sie haben uns im Laufe des Jahres mit Spenden und Kollekten grosszügig unterstützt. Diese finanziellen Zuschüsse haben uns auch im Jahr 2009 erlaubt, die Beratungstätigkeit auf professionellem Niveau zu halten.

# Rechtsberatungsstelle für Asyl Suchende Aargau

Rain 24 • Postfach • 5001 Aarau  
Telefon 062 824 60 24 (Mo, Di, Do 9.00–12.00)  
Fax 062 824 60 25  
E-Mail: rbs.aargau@gmx.ch  
PC-Konto 84-226193-0

Trägerschaft: HEKS Aargau/Solothurn, CARITAS Aargau

**HEKS** 

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz  
Regionalstelle Aargau/Solothurn

**CARITAS** Aargau

---

## Erreichbarkeit

Telefonisch: Montag, Dienstag und Donnerstag, 9.00–12.00 Uhr  
Persönlich: Beratung Montag, Dienstag und Donnerstag,  
telefonische Terminvereinbarung erwünscht

Die Beratungen sind kostenlos und können in Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch abgehalten werden.  
Für andere Sprachen ersuchen wir die Asylsuchenden, selbst eine Übersetzerin/einen Übersetzer mitzubringen.